

Demokratie ist die gefährlichste Religion: Teil 8 – Chinas Demokratie-Experimente

9. November 2022 | Larry Romanoff

Ich habe bereits früher geschrieben, dass das Mehrparteien-Wahlsystem („Demokratie“) die einzige Regierungsform ist, die für die Kontrolle durch Außenstehende konzipiert wurde, was sie natürlich anfällig für Korruption und Betrug macht. Die Chinesen, die den Amerikanern zugehört haben, haben den Beweis dafür in ihrem eigenen Hinterhof gefunden. China hat in kleinem Umfang mit der Einführung demokratischer Wahlen nach westlichem Vorbild für lokale Beamte in ländlichen Gebieten experimentiert.

Man sagt uns oft, dass der „erste Eindruck“ der wichtigste ist, dass wir bei der ersten Begegnung mit einer Person oder beim Eintritt in eine neue Situation den ersten Eindruck am deutlichsten sehen. Im Laufe der Zeit wird unsere Wahrnehmung durch Fremdeinflüsse getrübt und getrübt, und unsere Aufmerksamkeit wird durch Nebensächlichkeiten verwirrt. Als die Chinesen die „Demokratie“ kennenlernten, sahen sie sie ganz klar als das, was sie wirklich war – ein System zur Erlangung politischer Macht, das geradezu darum bettelte, manipuliert zu werden. Sie sahen darin sogar den eigentlichen Zweck eines solchen Systems, das genau hierfür entwickelt worden war. Und das war es auch.

Anfang 2014 kam es in Changsha, Chinas Kinderstube der Demokratie und vieler anderer fantasievoller Verbrechen, zu einem massiven Skandal um Stimmenkauf, bei dem fast 60 Personen wegen Wahlbetrugs, Pflichtverletzung, Störung von Wahlen, Stimmenkauf, Bestechung und damit zusammenhängender Korruption angeklagt wurden. **Dabei wurden mehr als 500 Politiker und verschiedene lokale Parteifunktionäre disqualifiziert und ihrer Ämter enthoben.** Ihre Verbrechen betrafen viele Tausende von Bürgern und mehr als 100 Millionen Yuan an Bestechungsgeldern. Und dies war nur ein Fall von vielen.

In der nordchinesischen Provinz Hebei gab es in einer Stadt innerhalb eines Monats zwei gescheiterte Wahlen, die durch Stimmenkauf mit doppelt so vielen Stimmen wie Wahlberechtigten, gestohlene Wahlurnen und viele andere Wahlfälschungen korrumpiert wurden. In vielen Städten und Dörfern wurden in den späten 1980er Jahren Mehrparteienwahlen eingeführt, wobei viele ähnliche Probleme auftraten. Im September 2016 kam es in Liaoning zu einem massiven Wahlbetrugsskandal, bei dem mehr als 500 Personen Bestechungsgelder zahlten, um Freunde zu wählen. Der Nationale Volkskongress Chinas schloss 45 Abgeordnete, fast die Hälfte der aus Liaoning gewählten Abgeordneten, wegen Bestechung und Wahlbetrugs aus. Darüber hinaus wurden mehr als 500 Abgeordnete aus dem 619 Mitglieder zählenden Volkskongress von Liaoning entlassen oder traten zurück, und mehrere Personen wurden verhaftet.

Ich war überrascht, dass jemand überrascht war. So ist das mit der Demokratie. So funktioniert sie nun einmal. Sie wurde so konzipiert, dass sie für Korruption weit offen ist. Im Westen haben wir mehr Erfahrung und gehen deshalb leiser und auf andere Weise vor, aber das Ergebnis ist das

gleiche. Wo immer Geld die gesetzgebende Macht kaufen kann, werden alle offenen Systeme korrumpiert.

Die Chinesen sahen „Demokratie“ als das, was sie wirklich war – ein Weg, die Kontrolle über eine Regierung zu erlangen, indem sie Stimmen sammelten. Der einfachste Weg, Stimmen zu sammeln, ist, sie zu kaufen, und hier gibt es nicht einmal eine Moral. Bevor Sie über die Chinesen moralisieren, sollten Sie bedenken: Wenn es für AIPAC (pro-israelische Lobby in USA) und Unternehmen in Ordnung ist, Politiker zu kaufen, warum ist es dann für Politiker nicht in Ordnung, Wähler zu kaufen? Der nächst einfachere Weg (wenn man bereit ist, ein bisschen unehrlich zu sein) ist, überzählige Stimmzettel zu drucken und die Wahlurnen zu füllen. Und vergessen wir nicht, dass das Füllen von Wahlurnen in den USA und Kanada schon vor 200 Jahren Tradition war.

Aber auch bei diesem „neuen“ politischen System wird uns die volle Kontrolle über die Regierung einer Stadt angeboten, und zwar einfach dadurch, dass die Menschen für uns stimmen. Es gibt keine weiteren Voraussetzungen, und jeder kann es tun. Es liegt auf der Hand, dass sich jemand mit Geld und Ehrgeiz dieser Herausforderung stellen und einen Weg finden wird, auf ehrliche oder andere Weise an diese Stimmen zu kommen.

Dies sind ernste Probleme in China, denn die Machthaber im Hintergrund werden zunehmend Ausländer sein. Juden, Mitarbeiter von US-Konsulaten, Mitglieder des US-Außenministeriums, als Diplomaten getarnte Botschaftsbeamte der CIA, die NED, USAID, AmCham und Dutzende amerikanischer NGOs – sie alle geben Geld aus und arbeiten im Hintergrund, um die Regierung in China zu beeinflussen. Das ist die Wahrheit, und wenn es für mich offensichtlich ist, sollte es auch für viele andere offensichtlich sein. Ihr Erfolg in Hongkong ist verblüffend; die Amerikaner haben enormen Einfluss auf die politische Landschaft in Hongkong erlangt und sind so schlau und erfahren, dass die Hunderttausende von kleinen Hongkonger Marionetten die Fäden nicht einmal sehen können. Und sie haben die feste Absicht, dasselbe in Festlandchina zu tun.

Kindergarten Democracy

Aber diese Beispiele waren nichts im Vergleich zu dem, was in der Chunhui-Grundschule in Zhengzhou geschah, wo 1.700 kleine Kinder Lektionen über „Demokratie“ lernten, die sie leider nie vergessen werden. Diese Schüler hatten früher ein „rückständiges, altmodisches, traditionelles, chinesisches“ System zur Wahl der Schülerführer, bei dem die Auswahl auf albernen Dingen wie schulischen Leistungen und den Empfehlungen der Lehrer hinsichtlich des Charakters beruhte. Aber dank des amerikanischen Drucks haben sie „ihre Tradition geändert“ und sind stattdessen zur modernen, westlich geprägten „Demokratie“ übergegangen.

Und wie hat das funktioniert? Nun, ein Schüler (mit einer sehr schlechten akademischen Leistung) wurde als Anführer gewählt, weil er „gut im Basketball“ und „freundlich“ war. Und wie haben sie sich wählen lassen? Nun, sie haben gelernt, demokratische Wahlkämpfe zu führen, wie alle Menschen im Westen. Medienberichten zufolge „spielten einige Saxophon, andere tanzten, und einige zeigten ihre Kalligraphie- oder Malfähigkeiten, spielten traditionelle chinesische Musikinstrumente, um die Wähler zu beeindrucken“. Eine Mutter war so erpicht darauf, ihren kleinen Sohn zum König zu machen, dass sie mehr als 1.000 hübsche kleine blaue Wahlkarten mit seinem Namen bedruckte und alle aufforderte, für ihn zu stimmen.

Der Direktor der Schule, Hu Jianling, erklärte, das Programm solle die Schüler dazu ermutigen, „mutig ihre Ideen zu äußern“ und „sich an der Verwaltung der Schule zu beteiligen“. Nach Ansicht der Schule haben diese Schülerführer bewiesen, dass Hus Plan „effektiv und vielleicht sogar nützlich“ ist.

Lassen Sie uns untersuchen, was hier wirklich passiert ist. Ich möchte Herrn Hu nicht in Verlegenheit bringen, der sicher ein feiner Herr mit guten Absichten ist, aber was für ein Teufel hat diesen Mann besessen, dass er es für eine gute Idee hielt, 1.700 zehnjährige Kinder dazu zu bringen, sich „mutig an der Verwaltung der Schule zu beteiligen“? Was zum Teufel denkt er, was eine Schule ist? In diesem einen Experiment an dieser einen Schule können wir all die erbärmlichen Mängel der westlichen Demokratie sehen, Mängel, die für die Lehrer, die Eltern und vor allem für die Schüler, die eine korrupte Lektion im Leben gelernt haben, die sie wahrscheinlich nie vergessen werden, offensichtlich unsichtbar sind. Wenn man die Bevölkerung korrumpieren will, ist es immer am besten, mit den Kindern zu beginnen, denn das macht die Korruption dauerhaft.

Erstens: Was war der Zweck dieser Wahlen? Es sollte darum gehen, die kompetenteste Person für einen Job auszuwählen, der mit Verantwortung für die Schüler verbunden ist, aber nirgendwo in dieser kleinen Kindergarten-Travestie war auch nur ein Wort über Kompetenz oder Verantwortung zu lesen. Nichts. Diese kleinen Politiker wollten nur gewählt werden, weil sie gewählt werden wollten, und nicht, weil sie irgendeine Fähigkeit hatten oder etwas Nützliches für ihre Mitschüler erreichen wollten. Es gab keine Schüler, die sich für die Abschaffung übermäßiger Hausaufgaben, saubere Toiletten oder mehr Nachhilfeunterricht einsetzten. Sie wollten einfach nur Anführer sein und die damit verbundene Macht und das Prestige genießen, ohne an die damit verbundenen Verpflichtungen zu denken.

Schlimmer noch, wie haben diese kleinen Politiker Wahlkampf gemacht? Wie haben sie sich verhalten, um ihre Wähler zu überzeugen, für sie zu stimmen? Nun, sie „nutzten ihre persönliche Popularität“ durch gutes Aussehen oder sportliche Fähigkeiten oder das Geld ihres Vaters, um sich hübsche Kleider und schöne Fahrräder zu kaufen. Sie „nutzten ihre Fähigkeit zur Unterhaltung“, indem sie Saxophon oder andere Instrumente spielten. Sie „nutzten ihre Fähigkeiten in Malerei und Kalligraphie“ und fanden zweifellos viele für Zehnjährige erfinderische Wege, um in der Schule um Stimmen zu betteln. Wie wunderbar. Die Mutter, die für den Druck der süßen kleinen blauen Kärtchen bezahlt hat, die ihr Kind verteilen soll, wird beim nächsten Mal einen 5-Yuan-Schein beilegen. Diese kleinen Kinder haben gelernt, dass die einzige wirkliche Qualifikation, um eine Führungspersönlichkeit zu werden und die Macht zu übernehmen, ein Talent für psychologische Manipulation ist, sodass ein Nachweis von Kompetenzen bei der Stimmenbeschaffung ignoriert werden kann.

Sind dies die Hauptzutaten einer guten Führungspersönlichkeit? Wählt China auf diese Weise seinen Generalsekretär und die Mitglieder des Politbüros aus? Sitzen sie auf dem Platz des Himmlischen Friedens und spielen Saxophon oder Gitarre oder malen Karikaturporträts von Touristen? So wählen die Amerikaner ihre Führungspersönlichkeiten aus, aber warum sollte man dies den chinesischen Kindern als Ideal vermitteln?

Aber das war nur der erste Versuch, und unsere kleinen Politiker hatten keine Erfahrung, auf die sie zurückgreifen konnten. Beim nächsten Mal werden sie es viel besser machen. Sie werden schnell lernen, dass man Stimmen kaufen kann, und sie werden anfangen, kleine Geldbeträge zu sammeln, um mehr als nur niedliche blaue Karten an jeden zu verteilen, der verspricht, für sie zu stimmen. Sie

werden lernen, dass man Stimmen gewinnen kann, indem man Versprechungen macht – nicht indem man sie einhält, sondern indem man sie macht. Sie werden also versprechen, die Hausaufgaben abzubauen, ohne eine Ahnung zu haben, wie das gehen soll, und in dem Wissen, dass sie ohnehin keine Macht haben, ein solches Ergebnis zu erzielen. Aber sie werden versprechen, es zumindest zu versuchen.

Sie werden erfahren, dass sie die Macht haben, Geschenke zu machen, und sie werden versprechen, beliebte Wähler in Ausschüsse zu entsenden, in der Erwartung, dass diese Personen dazu beitragen werden, andere Wähler zu beeinflussen. Sie werden versprechen, sich für einfachere Benotungsstandards, bessere Schulspeisungen und viele andere Dinge einzusetzen, von denen die klugen Kandidaten wissen, dass sie für alle Schüler von grundlegender Bedeutung sind. Sie werden lernen, die Wünsche der Schülerschaft zu lesen und diese Wünsche in Stimmen und persönliche Macht zu verwandeln. **Sie werden schnell lernen, echte Politiker zu werden. Kurz gesagt, sie werden lernen, zu lügen und zu manipulieren.**

Sie wissen bereits, dass ein Schuljahr eine lange Zeit ist und dass Kinder ein kurzes Gedächtnis haben; sie wissen intuitiv, dass sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden, wenn sie ihre Aufgaben nicht erfüllen, und sie wissen auch, dass es ohnehin keine Rechenschaftspflicht gibt, dass ihnen nach ihrer Wahl niemand mehr etwas antun kann. **Wenn es persönliche Verantwortung gäbe, gäbe es keine Kandidaten.**

Und es kommt noch schlimmer. In allen Bereichen der Gesellschaft, auch in den Grundschulen, gibt es immer wieder „Königsmacher“, die im Hintergrund lauern, die nicht im Licht stehen wollen, sondern lieber im Schatten sitzen und die Fäden ziehen. Das sind die Schlaunen, die die wirkliche Macht anhäufen und die es intuitiv verstehen, die Ereignisse zu ihrer ultimativen Zufriedenheit zu steuern, ohne Rücksicht auf die Wünsche der größeren Gruppe. Das sind die Gefährlichen; sie sind viel zu schlau und von Natur aus manipulativ. Oft haben sie eine Mutter, die von gleicher Gesinnung und gleichem Charakter ist und ihnen die nötige Führung gibt. Das erste, was sie lernen, ist, dass die Macht in den Nominierungen und nicht in den Abstimmungen liegt.

Und jetzt betreten wir natürlich das Feld der Mehrparteienpolitik, wo wir zwei oder drei Königsmacher haben, jeder mit einer Gefolgschaft, jeder wählt einen wahrscheinlichen Kandidaten aus, der gehorsam und kontrollierbar sein wird, und sagt: „Ich kann dich zum Führer machen. Würde dir das gefallen?“ Und los geht's, jeder Königsmacher (und seine Mutter) entwirft eine Plattform mit Wahlversprechen, die garantiert naive, unschuldige und unerfahrene kleine Wähler anziehen.

Dahin wird es führen, und es gibt nichts, was die Schule oder die Lehrer tun können, um das zu verhindern. Warum? Weil die ursprüngliche Prämisse, so schön sie auch formuliert sein mag, falsch, fehlerhaft und geradezu kriminell ist. Der Zweck dieses Auswahlverfahrens sollte darin bestehen, die besten Führungskräfte für die Schule auszuwählen, reife, verantwortungsbewusste kleine Menschen mit gutem Charakter, die den anderen Kindern ein Vorbild sein können, denen das Wohlergehen ihrer Mitschüler am Herzen liegt und die ihre Macht wirklich nutzen werden, um das Umfeld der Schule zu verbessern. Aber wir haben dieses Ziel verworfen und stattdessen einen zwecklosen Beliebtheitswettbewerb geschaffen, der für jede Art von sozialem Druck und Korruption offen ist. Wir wählen unsere Führungspersönlichkeiten nicht aufgrund ihrer Fähigkeiten, ihres Charakters oder ihres Verantwortungsbewusstseins aus, sondern aufgrund ihrer persönlichen Marketingfähig-

keiten – aufgrund ihrer Fähigkeiten, andere zu beeinflussen und zu manipulieren, damit sie für sie stimmen, egal ob ehrlich oder nicht.

Wo bleibt bei alledem die Diskussion über Zeugnisse, über Qualifikationen für eine verantwortungsvolle Position? Völlig abwesend. Das frühere System der Empfehlungen für den Charakter der Lehrer und die schulischen Leistungen – mit anderen Worten, die Zeugnisse –, das ein perfektes System war, wurde eigens aufgegeben, damit diese idiotischen Yuppies den Amerikanern nacheifern und ihre törichte Version der „Demokratie“ einführen konnten.

Es gibt keine Anzeichen dafür, dass einer dieser kleinen Kandidaten über Führungsqualitäten, gute akademische Leistungen, einen soliden Charakter oder auch nur ein Verständnis für die Bedürfnisse und Wünsche der Schüler oder Lehrer verfügt. Keiner von ihnen wäre alt genug, um die Bedeutung einer Beteiligung an der Schulleitung zu verstehen. Keiner wird nach den notwendigen Eigenschaften einer Führungspersönlichkeit ausgewählt werden. Nur wenige, wenn überhaupt, werden echte Qualifikationen für eine Führungsposition haben, und keiner wird die Verantwortung verstehen, die er auf sich nimmt. Sie sind kleine Kinder.

Und was ist mit den Schülern, die wählen? Worauf achten sie bei der Wahl des Schülersprechers? Die Fähigkeit, ein Saxophon zu spielen? Mamas hübsche blaue Karten? Nur wenige, wenn überhaupt, werden sich ihrer Verantwortung bewusst sein, nur wenige werden wissen, wie man klug wählt, und keiner wird in der Lage sein, eine (mehr oder weniger) unbekannte Person für ein Amt, dessen Aufgaben sie nicht verstehen, richtig zu bewerten. Meine Glückwünsche. **Willkommen in der Politik nach amerikanischem Vorbild, die es in China glücklicherweise nicht gibt.**

Aber genau das ist es, was China jetzt in seinen ländlichen Gebieten mit der Einführung demokratischer Wahlen für lokale Beamte nach westlichem Vorbild hat. Diese sind viel ernster, weil die Teilnehmer erwachsen sind, die Entscheidungen das wirkliche Leben betreffen und weil die Königs-macher im Hintergrund allzu oft fast alle Amerikaner und Juden sind.

[Teil 1: Einführung](#)

[Teil 2: Abnick-Parlamente](#)

[Teil 3: Die Wahl von Regierungschefs](#)

[Teil 4: Mehrparteiendemokratie](#)

[Teil 5: Theologie des Politischen](#)

[Teil 6: Theologie der Wahlen](#)

[Teil 7: Der jüdische Ursprung](#)